

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 95. Telefon Nr. 30. Samstag, den 16. Juni 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Angebote: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrtales 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Auftragsanzeigen 10 Pf.

Amtlige Bekanntmachungen.

Wohnungs- & Scheuer-Vermietung.

Backnang.
Vermietet wird sofort in der Sulzbacherstraße (Postgebäude) 3 Wohnungen mit Zubehör, 4-5 Zimmer, 1 Scheuer, 1 Remise. Offerte wollen abgegeben werden.
Gemeinberat.

Gras-Verkauf.

Der heutige Ertrag des Grases von 4 Acre Wiese neben der Weidwiese Montag den 18. d. M., nachmittags 1 Uhr.
Gemeinberat.

Guts-Verkauf.

Strumpfbach, Oberamts Backnang.
Aus dem Nachlass des verstorbenen Jakob Braun, Bauers hier, bringen die Erben das vorhandene Hofgut, bestehend in 1 neugegründetem Doppelhaus mit 2 gemähten Kellern, 1 neuerbauten 4-barnigen zweiflochtigen Scheuer, 1 Wäsch- und Badhaus mit Brenneinrichtung und Brunnenort, 33 Morgen Gärten, Acker, Wiesen und Weinberg, am Freitag den 29. Juni 1900, nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause hier zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Sämtliche Gebäude als Güter sind im besten baulichen Zustande und es versprechen namentlich letztere reichlichen Ertrag.
Den 8. Juni 1900.
Rathschreiber Meßger.

Haus- und Güter-Verkauf.

Ein Wohnhaus samt Scheuer und gewölbtem Keller, Stallung mit 3 Stück Vieh u. allem Zubehör, 5 Morgen Acker und Wiesen, worunter ein sehr schönes tragbares Baumstück, liegt um billigen Preis und sehr günstigen Zahlungsbedingungen dem Verkauf aus. Sämtliche Objekte können jeden Tag eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden. Nähere Auskunft erteilt
Ludw. Meißner.

Gute Tinte,

schwarz, grün, blau, rot, in Flaschen von 10 Pf. an empficht
A. Rath beim Engel.

Zauberhaft schön

find Alle, die eine zarte, schneeweiße Haut, rötigen jugendfrischen Teint u. ein Gesicht ohne Sommerprossen haben, daher gebrauchen Sie nur:
Radebener Silienmilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden
à Stück 50 Pf. bei
Apotheker Roser, obere Apotheke.
Oppenweiler.

Simburgerkäse

empfeht billigt
And. Saalmüller.
Oppenweiler.

Weingeist

empfeht
And. Saalmüller.
Das einzige weltbekannte Radical- und Vorbeugungsmittel

Thurmelin

gegen Schwaben, Wanzen, Motten, Fliegen, Käse etc. ist zu haben in Gläsern zu 80 Pf., 60 Pf., 1 M. Beste Thurmelinprobe zu 35 Pf. Schnackebalsam 40 Pf. in Backnang bei den Herren A. Roser, obere Apotheke, E. Reuter, in Sulzbach bei Hrn. Apotheker Kaminitzky.

Teinacher Hirschquelle

Bad Teinach (Württ. Schwarzwald)

Bugelauten

ein schwarzer Dachshund mit braunen Ohrenmähnen. Gegen Einrückungsgebühr und Futterkosten abzugeben bei Ludwig Pfähler, Maubach.

Waldstoffe für Damen, Herren, Knaben

empfeht in allen Neuheiten
Louis Vogt.

Künstliche Zähne

in Gold- und Kautschukplatten, sowie Zahnarzt ohne Platten (Kronen- und Brückenarbeit). Plombieren der Zähne mit Gold, Amalgam und Zement.
J. G. r.

Zu Hochzeits-Fest- & Ehrengeschenken

empfeht mein großes Lager vernickelter, verfilberter & vergoldeter kunstgewerblicher Neuheiten Luxus- und Haushaltsgeräte.
Spezialität:
Extra schwer verfilberte Tafel- & Dessert-Bestecke, Kaffee- & Thee-Service. Reizende & originelle Geschenke zu Fabrikpreisen. Fortlaufender Eingang von Neuheiten.
Heinrich Brändle,
Allein-Vertretung der Württ. Metallwarenfabrik Geislingen-Göppingen.

Bruchleidenden

Paris 1896.
empfeht meine nachweisbar von Tausenden mit Vorliebe getragenen, solid u. dauerhaft gearbeiteten
Gürtelbruchbänder ohne Federn, Leib- & Vorfallbinden. Für jeden Bruchschaden Gynäkranfertigung, deshalb jeder Versuch befriedigend. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter zeigt Muster vor und nimmt Bestellungen entgegen in
Backnang Dienstag, 19. Juni, 9-12 Uhr, Hotel 3. Post-Gall
S. Bandagenfabrik L. Vogtich, Stuttgart, Neudlinstr. 6.

Jerusalem Wein

Empfeht garantiert naturreinen von Philipp Kübler Palästina-Wein-Importhaus Stuttgart, direkt aus Jozanm bezogen
als bestes Heil- und Stärkungsmittel für Kranke, Rekonvaleszenten, Blutarms, Altersschwache, Wächnerinnen etc.
R. Dürr,
Vertreter für den Bezirk Backnang, Kronenstr. 20.

offen der Orange-Kolonie zu brechen. Derselbe ist leicht nur wegen seiner Verwegenheit gefährlich, kann aber durch weitere Erfolge an Kraft gewinnen und hauptsächlich ernst werden. Man sieht aus diesen Auslassungen, daß die Engländer selbst die Kriegslage durchaus nicht für besonders günstig halten.
Nach einer vom englischen Kriegsministerium veröffentlichten Liste betragen die bisherigen Gesamtergebnisse im Kriege 28 374 Offiziere und Mannschaften, von denen jedoch die jüngst von Lord Roberts befreiten Gefangenen (150 Offiziere und 3500 Mann) abgezogen sind. Außerdem sind 8843 Mann und viele Offiziere, die als Invalide nach der Heimat entlassen sind, in die Zahl nicht eingeschlossen, so daß die Gesamtzahl über 32 000 ist. Andererseits sind manche Gefangene zum Dienst zurückgeführt. Die Todesfälle infolge Krankheit nehmen ständig zu; sie machen 57% aller Todesfälle während des Krieges aus.

Sina.

* Von Shanghai ist in Kopenhagen die telegraphische Nachricht eingegangen, daß der von Europa über Sibirien nach Peking führende Telegraph unterbrochen ist, da die chinesischen Aufwärtler einen großen Teil der Linie auf dem sibirischen Gebiet zerstört haben.
London, 14. Juni. Daily Telegraph meldet aus Shanghai von gestern: Die chinesischen Truppen befinden sich außerhalb Peking. Sie haben die Geschütze auf die englische und amerikanische Gesandtschaft gerichtet.

Verschiedenes.

* Kreuznach. Infolge eines Wortwechsels wurde diese Nacht dem Techniker Köhler aus Herfur von mehreren Schiffen der Bahn aufgeschlagen. Der Leiter Nicolaus aus Rempen und Kleinring aus Rührort, sind verhaftet. Der Bauernmeister ist seinen Wunden erlegen, ohne die Bestimmung wieder erlangt zu haben.

* Aus Horde schreibt man der Kön. Volkshg.: Aus Liebe zu ihrem Kind ist die 45 Jahre alte Ehefrau des Arbeiters Kist hier selbst zur wahren Märtylerin geworden. Vor längerer Zeit hatte sich der Sohn der Frau auf dem Höder Werk schwere Brandwunden zugezogen, die trotz allen Bemühungen des Arztes nicht heilen wollten. Eine Rettung war nur durch Auslegung frischer Menschenhaut möglich. Die Mutter erklärte sich sofort bereit, ihrem Kinde zu helfen. Vor etwa 14 Tagen trennte ihr der behandelnde Arzt von beiden Oberarmen große Flächen Haut ab, die dann auch den Heilungsprozeß des Kindes beschleunigten, und da die zuerst gepflasterte Hautfläche noch nicht ausreichte, gab die edle Frau sich noch zu einer größeren Operation an den Oberarmen her.

* Im Kanton Wallis liegen zur Zeit immer noch ungeheure Massen Schnee auf hohen Berggipfeln. Um bis zur Gasse Barbetin zu gelangen, brauchen z. B. letzter Tage 3 Senker Alpenkälber bei ihrer Befreiung von La Tour Salitres (2237 m) volle 9 Stunden, wozu sonst im Sommer höchsten 5 Stunden nötig sind.

* Dreizehn Knaben vom Blitz getroffen. Berliner Blätter berichten über einen merkwürdigen Unfall, der sich auf einem Felde bei Schwanditz in Schlesien ereignete. Dort arbeitete unter Aufsicht eines Mannes eine Anzahl Knaben auf einem Felde hinter dem Bahnhofs "Niederstadt". Der Himmel war zwar bedeckt, doch war von einem nahenden Gewitter nichts zu merken. Plötzlich zuckte aus den Wolken ein Blitz

herüber und traf den dort beschäftigten elf Jahre alten Augustin Franze, der sofort tot war. Der Blitz hatte gleichzeitig noch 12 andere Knaben, die in der Nähe von Franze arbeiteten, betäubt und zu Boden geworfen. Auch der Aufseher fiel bewusstlos zur Erde. Als er wieder zur Besinnung kam, sah er alle zwölf seiner Aufsicht unterstellten Knaben, welche sich auf einer etwa 20 Quadratmeter großen Fläche befanden, auf der Erde liegen. Durch Mühen brachte er jene zwölf wieder zum Bewußtsein zurück. Bei Franze zeigt die Leiche eine Verletzung am Kopfe, die Augenbraunen und das Kopfhaut waren verlesen.

* Vom Lande. Es ist eine erfreuliche Tatsache, berichten zu können, daß es Herr Fr. Z. Buch aus Wiberach (Württg.) gelungen ist, aus verschiedenen in- und ausländischen Früchten einen Saft zu gewinnen, welcher mit gewöhnlichem Wasser 16fach verdünnt, einen Trunk bietet, der einem leichten Sauerwein gleichkommt. Der vereidigte Chemiker der Berliner Gerichte, P. Bohmann bestätigt: Auf Grund der Unterleuchtung steht der zur Bereitung von Buch's Reibrant dienende Fruchtstoff eine Mischung dar, welche in der vorgeschriebenen Verdünnung mit kaltem Wasser ein angenehmes, erfrischendes, einem leichten Wein ähnliches Getränk liefert, nach Bestimmung des Reichsgesetzes vollkommen rein ist. Ein ebenso empfehlendes Resultat bestätigt die Königl. Zentralstelle für Handel und Gewerbe. Namentlich für die zur Reize gegangenen Molkereier ist dieser Fruchtstoff als unübertroffenes Vermehrungsmittel zu würdigen. Dank seiner Güte und einfachen Bereitung ist Buch's Reibrant ein dauernder, für Kaufleute einladender Konsumartikel.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Das Schöffengericht Göttingen beschäftigte sich nach dem Sch. M. in kurzer Zeit wiederholt mit Vergehen gegen § 4 des Reichsgesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes im Schuhmachergewerbe. Während der frühere Fall gegen einen Schuhwarenfabrikanten zur Anzeige und Bestrafung gebracht wurde, betrifft der neuere Fall eine Schuhwarenhändlerin, Frau Emilie Mohle, die in der Wehrdenstraße dahier einen Verkaufsladen betreibt. Dieselbe zeigte in der GSt. Ztg. etwa Mitte Februar d. J. wegen vorgerichteter Jahreszeit einen Ausverkauf sämtlicher Winterhüte weit unter dem Ankaufspreis an und veranlaßte dadurch die hies. Schuhmachereister zu gemeinsamen Vorgehen. Sie ließen durch 8 Mittelepersonen, die als Zeugen vorgeladen waren, je ein Paar Winterhüte aufkaufen, die auf dem Gerichtstische niedergelegt und dem vereidigten Sachverständigen zur Prüfung und Bewertung vorgelegt wurden. Hiernach stellte das Schöffengericht fest, daß die Angekl. für ein Paar Filzhüte mit Pappdeckelkappen und mit Schabensöckchen verlesen (Ankauf M. 1.25 bis M. 1.30) sich M. 2.50 bezahlen ließ, ebenso verlangte sie für ein Paar Winterhüte mit Lederkappen 3-4 Jahre lagernd mit Schabensöckchen (Ankauf M. 2.50), den Preis von M. 3, ferner kostete ein Paar Filzhüte (Ankauf M. 1.20) in Ausverkauf M. 2.20. Einem der Zeugen wollte die Angekl., als sie seinen Namen hörte, das Geld zurückgeben, worauf dieser jedoch nicht einging und erst durch Drohung mit der Polizei die verlangte Verschonung erhielt. Infolge der vorstehenden Beweisnahme verurteilte das Schöffengericht unterm 28. Mai d. J. die Angekl. zu der Geldstrafe von 80 M., zur Ertragung der Kosten des Strafverfahrens und des Strafvollzugs, sowie der den Klägern entstandenen notwendigen Aus-

lagen und ordnete zugleich die Veröffentlichung des Urteils nach erfolgter Rechtskraft in der GSt. Ztg. an; ein weiterer Antrag auf Zahlung einer Buße an die Kläger wurde abgelehnt, da diese eine direkte Schädigung nicht nachzuweisen vermochten.

Fruchtpreise.

Backnang, den 13. Juni 1900.
niedert höchst mittel
Dinkel 0 M. — Pf. 5 M. 80 Pf. 0 M. — Pf.
Haber 7 M. 40 Pf. 7 M. 34 Pf. 7 M. 30 Pf.
Heu 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 50 Pf.
Stroh 1 M. 20 Pf. bis 1 M. 60 Pf.
Winnenden, 14. Juni 1900.
höchst. mittel. niedert. gefiegt. gefall.
Kernen M. 8.80 0. — 0. — Pf. — Pf.
Dinkel M. 5.95 5.90 5.80 — Pf. — Pf.
Haber M. 7.50 7.80 7.30 10 Pf. — Pf.
Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 30 Pf.
Roggen 0 M. — Pf., Ackerbohnen 0 M. — Pf.,
Erbsen 0 M. — Pf., Linen 0 M. — Pf., Weizen-
torn 0 M. — Pf., Kartoffel 0 M. 60 Pf.

Wollmarkt.

Ulm, 14. Juni. Zuführt sind 3800 Zent. Die Stimmung ist flau. Heute am ersten Tag wurde kein einziger Kauf abgeschlossen.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

Sonntag, den 17. Juni.
Vormittags 9 Uhr Predigt: Stefan Köstlin.
Nachmittags Christenlehre: (Lichter): Stadtpf. Eisele.
Maubach: Predigt: Stadtpf. W. d.
Steinbach: Predigt: Stadtpf. Eisele.
Ankündigung für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. W. d.

Katholische Kirche in Backnang.

Sonntag, den 17. Juni.
1/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
9 Uhr Predigt und h. Messe.
2 Uhr Christenlehre und Anbacht.
Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 1/8 Uhr an.

Gestorben:

In Stuttgart: Christian James. — Eugenie Pfeifer, Konstant. R. Kommel, Weinbäcker, Heilbronn. Bertha Sammler, Kaufm. a. N.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 24. Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. Juni. Der Sozialistengericht melbet aus Kassel: Eine Gruppe junger Mädchen wurde in Kassen von einem Gewitter überfallen und vom Blitz getroffen. Einem der Mädchen wurde getötet, zwei gelähmt.
Tientsin, 15. Juni. Meldung des Reuterschen Bureaus vom 14. Juni. Die Eisenbahnverbindung zwischen Tientsin und der aus den Truppen der Mächte bestehenden Expedition unter Admiral Seymour ist drei Meilen jenseits von Yangtsun unterbrochen. Yangtsun ist erst die zweite Station von Tientsin. Zwei Brücken sind zerstört worden. Auch wurde versucht, die Station Tientsin des Nachts niederzubrennen.
Washington, 15. Juni. Neulandern. Die Regierung hält die Landung amerikanischer Truppen in China für unangebracht. Für jede Unbill indessen, welche den Vereinigten Staaten durch die Ermordung von Staatsangehörigen und Zerstörung von Missionseigentum zugefügt wird, soll China mit hohen Entschädigungen haften gemacht werden.

„Was hast du mir zu sagen?“ fragte Jack gespannt, als sie in die Allee einbogen.

„Hast du nicht bemerkt, daß Lady Druffila mit Vorliebe in deiner Gesellschaft weilt?“

„Ja,“ gestand Jack. „Wenn keine angenehme Bescheidenheit ihm nicht die Lippen geschlossen hätte, würde er hingeworfen haben: „Aber das thun die meisten Leute.“

„Sei kein Thor!“ fuhr Bertha fort. „Nur die Gelegenheit aus! Für dich und mich handelt es sich um ein Geschäft, für sie mag's Gefühlsache sein.“

„Gefühlsache?“ wiederholte Jack. „Was zum Teufel willst du damit sagen?“ Sprach deutlich, Mädchen!

„Das will ich. Du sollst Lady Druffila heiraten!“

„Wasas?“ rief Jack verblüfft, blieb stehen und starrte Bertha an, als ob er fürchte, daß sie plötzlich verrückt geworden sei.

„Du thust so, als ob das die unerhörteste Sache von der Welt wäre,“ sagte Bertha spöttisch. „Druffila hat sich in dich verliebt. Mir scheint das unbegreiflich genug, wenn ich bedenke, daß sie die Herrin ihres Willens und eines ungeheuren Vermögens ist. Zum Glück bin ich nicht Druffila. Weist du, Jack, wenn ich dich auch in manchen Dingen für furchtbar unvernünftig halte, so bist du doch ein Mann von Ehre. Was ich dir da mitteile, muß zwischen uns bleiben! Niemand darf ein Sterbenswort davon erfahren!“

„Selbstverständlich nicht!“ entgegnete Jack, der plötzlich sehr ernst geworden war, denn nun dämmerte ihm auf, worauf Bertha hingielte.

„Allo Druffila hat sich wahnsinnig in dich verliebt. Sie hat es mir selbst gestanden und hinzugefügt, daß sie weiß, du sehest wegen einer Spielschuld in großen Nöten. Sie wolle dir helfen, wenn du es verstanden wollest, ihr ein wenig gut zu sein und sie glücklich zu machen. Sie würde deine Schulden bezahlen, und niemand würde etwas davon erfahren. Sie würde dir eine glänzende Zukunft bereiten. Ein sorgenfreies,

vergünstigtes Dasein steht dir an ihrer Seite bevor, bedenke das, Jack... Uebrigens bleibt dir ja keine Wahl!...“

„Keine Wahl,“ wiederholte Jack dumpf. „Ich muß also Lady Druffila heiraten!“

„Ja, und mit guter Miene noch dazu!“

„Lady Druffila heiraten!“ sprach Jack leise vor sich hin, während er seine Schwester anstarrte, wie wenn er in ihr plötzlich das sechste Weltwunder entdeckt hätte.

„Aber liebste Bertha, die Idee ist ja rein lächerlich!“ fügte er hinzu, sich mit Gewalt aufreißend.

„Meinst du?“ fragte Bertha eifrig.

„Ja, unerhörlich lächerlich!“

„Komm, laß uns wieder gehen, denn ich bin überzeugt, daß Dane und Druffila uns vom Schlosse aus beobachten, und es hat auch keinen Zweck, sich wie ein tragischer Held zu geben!“

„Die Weiden beobachten uns also?“ rief Jack, sich zornig nach den Fenstern wendend.

„Ich vermute es! Ich bin dane heute ausgezogen, um mit dir sprechen zu können, und er wird neugierig sein, was ich so lange mit dir zu verhandeln habe. Und Druffila? Nun, die denkt vom Morgen bis zum Abend nur an dich!“

Auf diese Bemerkung hin streifte er Bertha mit einem ebenso zornigen Blick, wie vorher die stützige Fensterreihe des Schlosse.

„Es kann doch nicht wirklich dein Ernst sein? Ich würde eher daran denken, meine Großmutter zu heiraten als Lady Druffila! Die Geschichte ist zu albern!“

„Das beweist deine Thorheit von neuem. Uebrigens bist du Herr deines Willens, und ich habe gethan, was in meinen Kräften stand, dich auf den rechten Weg zu weisen. Wenn du ein Glück, das du, aufrichtig gestanden, gar nicht verdienst, von dir weissen willst, so ist's deine Sache; nur bitte ich dich, mich in Zukunft mit meinen Angelegenheiten zu verschonen.“ (Fortf. f.)

Eine Spielschuld.

(Fortsetzung.)

Während des Lunch war er wieder der alte, der lustige, lebensfrohe Jack. Die Sorgen der letzten Tage waren vergessen, und er sah, wie alle langumhüllten Menschen, den Himmel wieder voller Wohlgegnen hängen. Lady Druffila lächelte vergnügt, als sie ihn so heiter sah; denn sein sonniger Humor hatte die Nacht, auch auf ihr blankes Sonnenchein zu gauen. Wenn man bedenkt, wie leer und öde ihr Leben bisher verlief, darf man sich nicht wundern, daß sie für Jack, der sie gelehrt, wieder Freude am Dasein zu finden, eine leidenschaftliche Hingabe erliefte hatte. Jack nahm an ihrer Seite Platz, schwang ihr allerlei Unflun vor, bis sie beide, gleich zwei harmlosen Kindern, aus dem Lachen nicht mehr herauskamen.

Nach dem Lunch wurde ein gemeinsamer längerer Ausflug unternommen. Jack hol sich Druffila als Mitter an. Sie fuhr die ihre beiden kleinen, schönen Bonnetts selber und lautete seinem munteren Geplauder beinahe mit Andacht. Es war ein vorangestrichener Tag für sie, an den sie noch lange nachher mit Freude zurückdachte. Jack versuchte vergebens, in Berthas Nähe zu gelangen, sie wußte ihm geschickt auszuweichen. Was sollte sie ihm auch sagen? Sie war ihm am Morgen die Aufklärung schuldig geblieben, weil sie nicht wußte, wie sie anfangen sollte, ihren unüberredbaren Bruder zu bestimmen, vernünftig zu handeln. Sie beschloß, die Sache noch einmal zu überdenken.

Als Jack sie am nächsten Morgen beim Frühstück begrüßte, küßte sie ihm zu: „Ich möchte dich nachher sprechen.“ Er nicht verhandlungslos. Eine Stunde später trafen sie sich im Park.

„Was ist in die lange Allee einbiegen, es ist der geeignete Ort für eine Unterredung,“ sagte Bertha vor.

„Wir können jedermann herumkommen lassen, und niemand kann uns belauschen. Ich fürchte nur, daß Dane uns folgen wird.“

„Wir können jedermann herumkommen lassen, und niemand kann uns belauschen. Ich fürchte nur, daß Dane uns folgen wird.“

Repliziert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Auf morgen Sonntag empfiehlt
Fit. Vanille- & Firischgefrorenes
 Julius Seeger.
Fit. Kirschentuchen der Döbge.



Red Star Line
 Rothe Stern Linie
 Postdampfer von
Antwerpen
 nach
New York
 und
Philadelphia

Auskunft erteilen:
 Red Starlinie in Antwerpen,
 Fr. Winter in Backnang,
 G. Gelbing in Sulzbach.

Gegen Hühneraugen und Warzen empfiehlt ein bewährtes Mittel
A. Rofex, obere Apotheke.

Ueberkinger Sprudel
 aus Bad Ueberkingen bei Geislingen/Steig
 berühmt seit Jahrhunderten durch seine Heilquelle.
 Niederlage bei Carl Schaefer Mineralwasser-Handlung, in Backnang, Eingeführt in Süddeutschland mit grossem Erfolg z. B. in Ulm 1899 45 000 Gefässe, 1899 150000 Gefässe.

Milzbrand - Kollaus der Schweine
 Schutz- und Heilmittel
 Obere Apotheke, Backnang.
 Ein 15 und ein 18 Wochen trächtiges Schwein hat zu verkaufen
Gottlob Selme.

Heu-Gesuch.
 Gutgetrocknetes neues Heu läuft zu Tagespreisen
 Kircher, Posthalter.

Den Grasertrag
 von 5 Viertel Hain verkauft
 Karl Reck, Steinbocherstr. 35.

Den Grasertrag
 von zwei Gärten verkauft
 S. Sorg im Engel.

Hotel Doch.
 Nachdem ich durch Umbau genügend Platz habe, so bin ich gekommen, meine
Scheuer st. Stallung
 auf 2 Jahre zu verpachten.
 Franz Grimminger z. Post.

C. Hahn
 gegenüber der Restauration z. Eisenbahn, empfiehlt billigt
Neuheiten
 in
Kleider-Ausputz
 Korsetten, Handschuhen, Schürzen, Kravatten.
 Strumpfgarne, Strumpfwaren
 Hemden, Hemden- & Vorhangstoffe
 Alle übrigen
Weiß-, Woll- u. Kurzwaren
 bei Döbgen.

A u i s.
 für die Leser des Württhalboten.

Allen Exemplaren unseres heutigen Blattes ist ein Prospekt über
Sunlight-Seife
 beigelegt, worauf wir die Leser ganz besonders aufmerksam machen.
 Hier am Platze ist **Sunlight-Seife** in nachfolgendem Geschäft käuflich bei
Emil Reutter.

Zu vermieten
 auf 1. Oktober in meinem Hause obere Marktstraße eine
Wohnung mit 6 Zimmern, 3. Stod.
Adolf Winter.

Ein schöne
Wohnung
 mit 3 Zimmern, Küche, Keller u. Wäbne hat bis 1. August zu vermieten
 Fr. Tränkle, Schreiner.

Ein freundliches
Zimmer
 mit Kofchen ist sogleich oder auf 1. Juli zu vermieten
 Gartenstraße 33.

1 Zimmer
 mit Kofchen und Kammer ist zu vermieten bis 1. Juli
 Friedrichstraße 15.

Einige schöne
neue Betten
 verkauft im Auftrag billig
 C. Nebelmeier, obere Marktstraße 20a.

Die Sägmühle-Gesellschaft
Säger.
 sucht einen tüchtigen
 Eintritt bis 5. Juli d. J.
 S a u f f e n a. M.

Knecht-Gesuch.
 Ordentlicher Dursche findet sofort Stelle bei
 Säger z. Kirich.
 3 Eimer guten
Aptelmofst
 verkauft
 G. Kurz, Wäckerel u. Conditorei.

Ein gewandter, solider
Zuschneider
 findet für sofort oder später dauernde und lohnende Beschäftigung bei
G. Herrlinger & Sohn,
 Mech. Schuhfabrik Vietingheim.

Ein Bachmacher,
 der auf Stößmaschine arbeiten kann, bei hohem Lohn gesucht.
Hugo Seligmann,
 Pirmasens.

Einige tüchtige
Degenschleerer
 finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
Rhein. Lederwerke A.-G.,
 Saarbrücken.

Ein Arbeiter
 kann sofort oder später eintreten bei
 Karl Reck, Schreinermeister, Steinbocherstr. Nr. 35.

Ein braves, fleißiges
Mädchen
 sucht für sofort oder auf 1. Juli
C. Reutter a. Markt.

Auf Sonntag empfiehlt
Gefrorenes
 Kirschentuchen
 Preßflingertuchen
Oscar Kayler,
 Conditorei & Café.

Lager Brillen Pinne-nez
 Reparaturwerkstatt
Adolf Stroh,
 Uhrmacher

Anerkannt gutes
 billiges & bequemes
Wasch- & Reinigungsmittel
 ist Diemer's
 verbessertes
Juno-
Seifenpulver
 Marke: "WASCHBÄR"
 zu haben in allen besseren Handlungen.
 Alleiniger Fabrikant
A. DIEMER, Schwab. Hall.

D oberbrüden. Gute
Welzheimer-
Schleifsteine
 (Kutschler) verkauft billig
 Carl Geiger, Schreiner.

Einige Hundert
grüne Flaschen
 hat abzugeben
 Braun z. Ablee.

Patentbureau
K BOSCH
 Civil-Ingenieur
 STUTTGART

Gewerbeverein
Backnang.
 Montag, 18. Juni, abends 8 Uhr
 bei Numann.
 Auf der L.-D. steht u. a. die
Handelskammerwahl.
 Die im Handels-Register eingetragenen Herrn werden zur Besprechung des Wahlzettels (Wahl Donnerstag den 21. Juni) ergebend eingeladen.
Der Vorstand.

Saison-Theater
 in **Badnang**
 im **Caale zum Schwanen.**
 Sonntag den 17. Juni 1900.
 nachmittags 1/4 Uhr:
Kindervorstellung:
Dornröschen
 in 4 Akten, unter Mitwirkung hiesiger Mädchen.
 Abends 7/8 Uhr:
Der Bürenkrieg
 in 5 Akten.
Bisittarten
 werden billig angefertigt in der
 Buchdr. von Fr. Stroß.

Strohüte
 im Ausverkauf
 von 30 bis 50 Pfg. per Stück empfiehlt
Louis Vogt.

Blusen für Damen
 in großer Auswahl empfiehlt billig
C. Hahn, gegenüber der Rest. z. Eisenbahn.
 Backnang.

Wohnungsänderung & Geschäftsempfehlung.
 Weinen werten Kunden zur gef. Mitteilung, daß ich unter Heutigen meine Wohnung in das Nebengebäude der Firma **Maharbeiten**, sowie in **Reparaturen** jeder Art bei billiger Berechnung.
Gottlieb Fritz, Schuhmacher.

Weinessig-Essenz wird aus essigsurem Kalk hergestellt, etwas aromatisiert, hat — ebenfalls giftige Wirkung.

Im Hafen.
 Nach langer Fahrt ist die Flotten-Verlängerung in den Hafen der Seehöhe eingelaufen. Der Reichstag hat das zur Aufrechterhaltung des Friedens, zum Schutze unsers Handels und unserer Kolonien wichtige Gesetz mit großer Mehrheit angenommen — das schönste Vermächtnis, das die Reichsboten aus der nun beendeten Tagung hinterlassen haben. Das neue Flotten-Gesetz bringt zwar nicht alles, dessen das deutsche Volk bedarf und was die verbündeten Regierungen fordern; aber es befriedigt wenigstens das brennendste Bedürfnis, indem es festsetzt, daß die deutsche Flotte aus einer Schlachtflotte von 2 Flaggschiffen, 4 Kreuzern zu je 8 Linien Schiffen, 8 großen und 24 kleinen Kreuzern als Aufklärungs-Schiffe, ferner aus einer Auslandsflotte von 3 großen und 10 kleinen Kreuzern, endlich aus Material-Kreuzern von 4 Linien-Schiffen, 8 großen und 4 kleinen Kreuzern bestehen soll. Das ist immerhin eine Flotte, die eine gewichtige Macht zur See darstellt, wenn sie nur aus modernen Schiffen besteht.

Tagessüberficht
Württembergische Chronik.
 * Stuttgart. Die am nächsten Donnerstag stattfindende Wahl zur Handelskammer für den Kammerbezirk Stuttgart, bei der nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen gewählt wird, scheint einen lebhaften Verlauf nehmen zu wollen als sonst. Es war ein Kompromiß zwischen dem Stuttgarter Handelsverein und dem Schutzverein für Handel und Gewerbe geplant, diese Vereinbarung ist jedoch gescheitert. Es wird nun jede der beiden Korporationen einen eigenen Zettel aufstellen. Zu wählen sind insgesamt 24 Mitglieder; nach dem Steuerkapital würden auf Stuttgart 16 Mitglieder entfallen; die Restliste wird sich jedoch mit 12 begnügen, um auch den übrigen Orten des Kammerbezirks eine genügende Vertretung zu sichern.
 Die diesjährigen württ. Herbstmanöver werden vom 11.—22. September gehalten werden. Die Entlassung der Mannschaften erfolgt am 24. September. Die Brigadenmanöver finden in der Nähe von Lauffen a. N., die Divisionsmanöver rechts vom Neckar im Hohenlohe'schen Saal.
 Kirchheim u. L., 15. Juni. Die Landesversammlung des Vereins württ. Körperschaftsbeamten findet am Montag 2. Juli, d. J. in Hall statt mit Vorträgen über: 1. Das Gebührentreiben in Grundbuchachen von Stadtschultheiß Lehner von Lauffen; 2. Die dienliche Stellung der Revisionssachverständigen und ihre Aufgaben als Kontrolloren des Gemeindefinanzwesens vom Rev.-Rat Frig in Hall und Schultheiß Baur in Mödingen. 3. Wirtschenswerte Änderungen des Verwaltungsbetriebs anlässlich der bevorstehenden Verwaltungs-Reform von Stadtschultheiß Kröner Kirchheim u. L.
 b Degerloch, 15. Juni. Ein gutes Zeichen für den Fremdenverkehr ist die Bauhätigkeit in diesem Jahr. In der Hauptstraße baut der Gasthofbesitzer zum Ochsen einen bequemen Saalbau nebst Fremdenzimmern und gegenüber führt der Ritterwirt einen Anbau an seinem Anwesen auf. — Wie bekannt hat die Staatsverwaltung ein Areal vom Besitzer der Wilhelmshöhe erworben zur Erbauung eines Postgebäudes. Mit den Arbeiten hierzu wird schon in den nächsten Tagen begonnen werden, da das Areal am 1. Oktober bezugsfähig werden soll.
 * Ueber den Hagel am 13. Juni im Bezirk Heidenheim berichtet der dortige meteorologische Beobachter: In den auf der Alb gelegenen Ortshöfen Gerstetten, Heusingen, Heidenfingen und Dettingen fielen Hagelkörner bis zu Hühnergröße ca. 15 Minuten lang. Das Winterfeld hatte schwer gelitten, Roggen ist getalnt, Bäume fast entblättert und Fruchtansätze abgeschlagen, die Beerengewächse der Früchte beraubt. Noch schwerer ist der Schaden in Volheim wo ganze Eislumpen bis zu Faustgröße niedergingen. Dachziegel wurden massenweise zertrümmert; so daß die Leute heute in der ganzen Umgegend Dachplatten zusammenlaufen; die Winterfaat zum größten Teil vernichtet. Auch von Herbrechtingen und Mergelstetten, sowie von dem jenseits der Brenz gelegenen Nattheim kommen Schadenberichte, wogegen es brenzaufrwärts, in Schnaitheim und Königbrunn nur wenig regnete. Von Herbrechtingen wird mitgeteilt: „Faußgroße Hagelkörner (2 wogen 1/2 Pfg. 1 Pfg.) die einen tomatenförmig und tomatenförmig gefaltet, andere dreieckig und

gestakt, fielen mit donnerartigem Getöse hernieder, Schelben und Dachziegel zertrümmert und sich tief in die Erde bohrend.“
 * In Adelmansfelden badete, wie der St.-Anz. mitteilt, der erst seit einem Monat hier angestellte, aus Stuttgart kommende Bismarck-Magier mit vier anderen Herren in dem benachbarten Hammerseebäder. Beim letzten Durchschwimmen des Sees geriet er in das starke Binsengestoch und ertrank, trotzdem die anderen Badenden auf seine Hilferufe alsbald herbeieilten.
 * Gumburg, 15. Juni. Das Kaiserpaar begab sich mit dem Kronprinzen um 1 Uhr nach Schloß Friedrichshof zur Teilnahme an der Gedenkfeste für Kaiser Friedrich.
 Oldenburg, 15. Juni. Der Kaiser wird zu dem am 19. Juni stattfindenden Beisehung des verstorbenen Großherzogs hier eintreffen. — Ein tragisches Geschehnis hat es gefügt, daß fast um dieselbe Stunde, wo Deutschland jenen seine Zukunft gewähltesten Schritt zur Schaffung einer achtunggebietenden Seemacht that, in dem Großherzog Peter von Oldenburg ein Mann aus dem Leben schied, dem unsere Marine zu großem Dank verpflichtet ist. Im Jahre 1863 hat dieser Fürst durch die Abtretung eines kleinen Gebietes am Jadebusen den ersten Grund zu dem spätem deutschen Kriegsschiffen Wilhelmshaven gelegt. Auch im übrigen hat der nun heimgegangene während seiner 47jährigen Regierung nicht nur stets eine treue Sorge bei der Wahl seines engeren Landes bewiesen, sondern allezeit ein gut deutsches Herz gezeigt und sich um das Vaterland wohl verdient gemacht.
 Berlin, 15. Juni. Das Dessauer Schwurgericht verurteilte den Uhrmacher Kloßhuf aus Speinshausen M ü n c h e n z u 5 Jahren Zuchthaus. Der Verurteilte hatte an 10 000 falsche Markstücke in den Verkehr gebracht.
 — Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend die Ausfertigung der Reichsgoldmünzen zu 5 M. ab 1. Oktober 1900.
 Lübeck, 14. Juni. Die beiden zur Eröffnungsfeste des Elbe-Travekanals nach hier entsandten Kanonenboote „Skorpion“ und „Ratter“ sind heute abend hier eingetroffen und vor der Canalöffnung im Seehafen vor Anker gegangen.
 * Konig. Ueber das Verhalten der Frauen in der Morbangelegenheit giebt der „St. Ges.“ folgende Schilderung: Der allgemein beliebte Fleischermeister Hoffmann ging zu einer gerichtlichen Vernehmung, und eine Anzahl Teilnehmender folgte ihm, unter ihnen auch eine Anzahl Frauen. Das Unglück wollte es, daß dem kleinen Juge ein in der Morbangelegenheit ein gewisser Fleischermeister (Bewy) begegnete. Diesen sehen, Schutze und Pantoffeln von den Füßen ziehen und auf den Begegnenden losstürzen, war für die Frauen ein. Der Bedrohte mußte sein Heil in schleuniger Flucht finden und rettete sich in das Haus eines Bekannten!

Leipzig, 15. Juni. Das Reichsgericht verwarf bei dem wegen Hausmords zum Tode verurteilten Gönczy eingelegte Revision.
 Italien.
 Rom, 15. Juni. In einem plötzlichen Wahnsinnsanfall brachte heute ein Senatsdiener den Senatoren Marquis Savina und Baron Barracu leichte Verletzungen bei und tötete sich dann selbst, indem er sich aus dem Fenster stürzte.
 Frankreich.
 Paris, 14. Juni. Bei dem Besuche, welchen Präsident Soubei heute dem Deutschen Kaiser in der Musikhallung abstattete, wurde er von dem Reichsminister Fürsten Münster dem Reichskommissar Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Richter und dem Geh. Reg.-Rat Lewald

Man erhält in wenigen Minuten mühelos in unerreichter Schmackhaftigkeit und Nährkraft.
 mit **MAGGI'S** **Gluten-Kakao** in Würfeln, ein ausgezeichnetes **KAKAO-FRÜH-STÜCK** für **5 Pf.**
 mit **MAGGI'S** **Gemüse- u. Kraftsuppen** 2 Portionen vorzüglicher SUPPE für **10 Pf.**
 mit **MAGGI'S** **Bouillon-Kapseln** 2 Port. kräftiger FLEISCHBRÜHE für **12 Pf.**
 mit **MAGGI'S** **Bouillon-Kapseln** 2 Port. feinsten KRAFTBRÜHE für **16 Pf.**
 mit **MAGGI'S** **zum Würzen**, wovon wenige Tropfen genügen, um augenblicklich alle Suppen überraschend gut und kräftig zu machen. Ein Probefläschchen für **25 Pf.**
 Grösse der Fläschchen: No. 1 No. 2
 Original M. —.65 1.10
 Wenn nachgefüllt: „ —.45 —.70
 Zu haben in allen Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften.
Julius Schrader's **Stunfmofstsubstanzen** in Extraktform geben den besten Hausrant (Stunfmofst) und kommt das Liter des vorzüglichen Getränkes nur auf ca. 7 Pfg. Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter. Probe gratis u. franco. **Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.**
 In den Apotheken Backnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden (Apoth. Gmelin), Ludwigsburg (Keller'sche).

Begrüßt. Der Präsident beehrte mit besonderem Interesse die buchgewerbliche und die photographische Ausstellung...

* Triumphe feiert die deutsche Industrie überhaupt auf der Weltausstellung. Der "Figaro", das führende Blatt der französischen Gesellschaft...

* In Spanien sind die Zustände keineswegs erhellend. Hier haben die neuen Steuern große Erregung verursacht und zahlreiche Geschäftsleute...

London, 15. Juni. Eine Depesche Lord Roberts vom 14. ds. besagt: Der Burenführer Cronje in Klerksdorp hat sich, wie ein Bote berichtet...

London, 15. Juni. Roberts sogenannter großer Sieg über Botha scheint verlosch. Die Buren haben ihre Stellung an der Eisenbahn nach Mittelburg bei Gathertley (Gerrit-Fabriken) zwei Tage verteidigt...

London, 15. Juni. Die zunehmende Eiferlichkeit der russischen und französischen Behörden auf die Erschwerungen, die nach ihrer Annahme die britischen Bahnanlagen den britischen Behörden gewähren...

Eine Spielschuld.

Erzählung von M. Collins.

(Fortsetzung.)

Sie drehte ihm den Rücken und ging gemessenen Schrittes ins Schloß zurück, überzeugt, daß Jack sie im nächsten Augenblick zurückrufen werde.

"Bertha!" — Der Schrei erklang auf seinen Lippen, er taumelte, wie wenn er einen heftigen Schlag empfangen hätte.

"Mein, ich kann nicht zum Schurken an ihr werden! Sie sagt, es würde sie töten!" rief er laut und eilte wie mit Blitzschritten die Treppe hinunter.

Bevor Bertha ins Schloß trat, drehte sie sich noch einmal um. Keine Spur von Jack. Wertwändig! Sollte er doch so viel Kraft und Energie haben, lieber der Schmach und dem Ruin entgegen zu gehen, als ein Weib zu freien, das er nicht liebte?

"Ich habe dich mit ihm sprechen sehen..." Er ist im Jörn davongegangen, ich habe es an der Art seines

mit dem Bajonett vorzugehen. Eine britische Streitmacht wurde in Bereitschaft gestellt. Die Sache gewann ein kritisches Aussehen; jedoch gelang es den englischen Flotten- und Konsularbehörden mit Unterstützung des amerikanischen Konsuls, eine gütliche Beilegung herbeizuführen.

London, 15. Juni. Eine Depesche des Reuterschen Bureau aus Tientsin über den Zwischenfall zwischen den Engländern und Franzosen bemerkt noch, nachdem der französische Konsul darauf hingewiesen hatte, daß alle Züge zur Beförderung der Truppen aller Nationen dienen sollten, hätten die Franzosen ihren Widerstand aufgegeben.

London, 15. Juni. Peking ist nun völlig isoliert, da die Bogen und die sibirische Telegrafienlinie durchschnitten. Alle Europäer in Peking sind in die verschiedenen Gesandtschaften eingeschlossen und auch hier scheint ihre Lage äußerst gefährlich.

London, 15. Juni. Ein über Shanghai eingelaufenes Telegramm der "Times" aus Tientsin berichtet: Bei Peking fand ein erster Kampf zwischen den internationalen Truppen und denen des Generals Tschingliang statt.

* Wie aus Wien gemeldet wird, teilt die "Neue Freie Presse" auf Grund authentischer Daten über die russische Truppenmacht in Ostasien folgendes mit: Es stehen zur Zeit im Militärbezirk Mur 42 Bataillone Infanterie, 32 Schwadronen Kavallerie (meist Kosaken), 136 Feldgeschütze, 13 technische Kompanien und 13 Festungs-Artillerie-Kompanien in einer Gesamtsstärke von etwa 60,000 Mann.

* Aus New-York melden die Abendblätter, der dortige Agent der kolumbischen Aufständischen hätte eine Depesche erhalten, nach welcher die Aufständischen Panama eingenommen hätten.

New-York, 15. Juni. Bei dem Brande eines Wohnhauses, der auf Brandstiftung zurückgeführt wird, kamen 10 Personen in den Flammen um, 6 wurden schwer verletzt.

Verschiedenes.

* Die Geliebte erschossen. In der Ortschaft Doppig bei Leipzig hat der 19 jährige Sohn des Gemeindevorsethers seine Geliebte, die gleichaltrige Tochter eines Schuhmachers, mit der er ein intimes Liebesverhältnis unterhielt, durch zwei Revolverkugeln ins Herz getroffen und dann die Wundwaffe gegen sich gerichtet. Die Kugel durchbohrte ihm die Brust. Die Eltern waren gegen eine Verbindung des jungen Liebespaars, das deshalb befohlen, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden.

* Eine neue Gorbypflanze. Der Zeitschrift für angewandte Chemie wird aus Chicago berichtet: „In Lincoln, Nebraska, beschäftigt man sich seit langer Zeit mit dem Einrenten einer neuen Gorbypflanze, der man den Namen Western Tanning Plant gegeben hat. Ihr botanischer Name ist Polygonum amphibiaum. Wie die Analyse ergab, enthält die Pflanze 18 Prozent Gerbstoff. Da der Gehalt der Eichentinde an Gerbstoff nur 10 bis 12 Prozent durchschnittlich beträgt, so ist anzunehmen, daß die Gerberei sich binnen kurzem dem neuen Material zuwenden wird. Die Pflanze ist verrenterend. Beim Gerben wird sie in derselben Weise wie die Eichentinde verwendet. Das mit ihr bereitete Leder soll von feinerer und zarterer Beschaffenheit und dabei fester sein, auch ein glänzenderes Aussehen haben. Die Pflanze ist an den Ufern des Mississippi und seiner Nebenflüsse zu Hause und soll daselbst in enormen Mengen vorkommen. In den hier bedeutenden Gerbereien sollen mit dem neuen Material demnächst Versuche angestellt werden.“ Die hier genannte Pflanze Polygonum amphibiaum ist (so wird dazu in der Fr. Z. bemerkt) eine auch durch ganz

Deutschland verbreitete Art des Antheids. Sie kommt sowohl als Wasserpflanze als auch als Landpflanze häufig vor: als Wasserpflanze mit schwimmenden glänzenden Blättern, als Landpflanze mit aufrechten Ästen, kurz gestielten und behaarten Blättern. Deshalb würde ein Versuch, sie als gerbmateriale Pflanze zu verwenden, eventuell auch für unsere deutsche Lederindustrie von Bedeutung sein.

* Konkurs-Eröffnungen. (Im Auszug.) Ludw. Kiefer, Weingärtner in Hühnsheim. Chr. Banzholzer, Kaufmann in Rotweil. Hermann Streich, Verleger der Rürtinger Zeitung, Rürtingen. Eugen Heinz, Flaschnermeister in Urach.

Wollmarkt.

Am, 15. Juni. Wollmarkt. Da bis Mittag keine Einigung zwischen Verkäufern und Käufern über den Preis der Wolle zu Stande kam, hielten etwa 600 Schafhalter und Wollbesitzer eine Versammlung im Saalbau ab, wo unter dem Vorsitz von Gustav Meißner Maßer aus Commersthaler beschlossen wurde, gemeinsam an dem Preis von 135 bis 145 M. pro Ztr. festzuhalten und nicht billiger abzugeben. Wenn die Käufer, die bis jetzt nur 120 M. bieten nicht den höheren Preis anlegen, so soll der gesamte Wollmarkt zurückgehalten und eine bessere Verkaufskonjunktur abgewartet werden.

* Gestorben. Louis Reichenberger, lgl. bap. Commerzienrat, Mühlentort. Mutmaßliches Wetter am Sonntag den 17. Juni. Für Sonntag und Montag ist mehrfach gewitterhaft bewölkt und auch zu vereinzelten gewitterartigen Niederschlägen geeignetes Wetter neben zeitweiliger Aufbeiterung zu erwarten.

Siezu Jugendfreund Nr. 25.

Neueste Nachrichten.

Aus Franken, 16. Juni. Schwere Gewitter mit wolkenbrudrigem Regen und teilweise von Hagel begleitet, zogen gestern abend über das Frankenland hin. Der Hagel hat in folgenden Orten gezündet: in Mainheim, Burgbernheim und Untersiebenbrunn. Einige Scheuern und Wohnhäuser sind eingeschlagen worden, auch hat der Hagel in den Gemeinden Dertingen und Dietenhan an Feldfrüchten großen Schaden angerichtet.

London, 16. Juni. Von Lord Roberts ging heute eine ausführliche Depesche über die Kämpfe vom 12. d. Mts. ein. Darin heißt es: Die Buren waren so eifrig auf ihre Planken bedacht, daß sie das Zentrum vernachlässigten, das Hamilton mit dem Derbyshire-Regiment und den City Volunteers mit Unterstützung der Garden in glänzender Weise nahm. Die Briten verloren weniger als 100 Mann. Die britischen Corps waren gestern mit der Befreiung der Buren beschäftigt, Hamilton erlitt durch eine Sprosskugel eine leichte Verletzung an der Schulter, doch ist er nicht dienstunfähig. Baden-Powell landete aus seinem Lager 40 Meilen südwestlich von Ruiterburg eine Depesche, worin es heißt, er habe über 100 Aufständische festgenommen und sei mit 800 Mann in Transvaal eingerückt. Er stelle jetzt planmäßig die Ordnung wieder her, indem er Waffen und Borräte einsammle. 600 Buren ergaben sich. Auch wurden 230 Gefangene gemacht.

London, 16. Juni. Das Reutersche Bureau meldet aus Tientsin von gestern: Es geht das Gerücht, daß die Truppen der fremden Mächte abends verladen werden, sich der Front bei Tatu zu bemächtigen. General Riech rückt mit 2500 Mann von Suat nach Chungkingcheng vor, welches auf halbem Wege von Tientsin nach Tatu liegt. General Lung rückt mit Truppen von Schanghaikwang auf Peking vor.

X.

Jack unternahm einen langen Spaziergang. Er zündete sich eine Cigarette nach der andern an; that einige Züge und warf sie mühsam fort. Die Welt schien ihm heute aus ihren Angeln gerissen und die Sonne aus ihrer Bahn gerückt zu sein. Er hoffte, daß Luft und Bewegung seine bis zum Ausbrechen angespannten Nerven beruhigen würden, und schritt daher kräftig aus. Pöblich blieb er stehen, eine Idee kreuzte sein Hirn.

„Ich reise heim und lege Willi die ganze Sache vor!“ Er bedachte nicht, daß es ungeheuer selbstständig war, die ganze Seele des schwachen Geschöpfes mit neuen Sorgen zu beladen. Er dachte nur daran, daß seine läche, kleine Katze ihm jagen werde, wie er handeln müsse. Er hatte ein unbegrenztes Vertrauen zu ihr; was sie als richtig anerkannte, mußte auch richtig sein!

Er wollte nichts thun, ehe er sie gesprochen, und dieser Entschluß wirkte lebhaft auf seine gedrückte Stimmung. Mit schlafigen Schritten, ein Nicken pfeifend, kehrte er ins Schloß zurück. Auf dem Wege traf er Drusilla und benahm sich außergewöhnlich liebenswürdig gegen sie. Dann ludte er ihre Eltern und Dana auf, um sich verabschieden und ihnen zu sagen, daß er wegen einer geschäftlichen Angelegenheit auf kurze Zeit heimreisen müsse. Bertha suchte er garnicht auf, mochte sie denken, was sie wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströb in Badnang.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 96. Telefon Nr. 30. Montag, den 18. Juni 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrtales“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einfache Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Befehlsmeter-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

betreffend das Ergebnis der Farennschau im Jahre 1900.

In Nachstehendem wird das Ergebnis der heurigen Farennschau gemäß § 21 Abs. 5 der Vollzugs-Verfügung zum Farenhaltungsgesetz vom 1. Dezbr. 1897 (R.-Bl. S. 241) bekannt gegeben.

Uebersicht über die Ergebnisse der Farennschau im Oberamtsbezirk Badnang, Jahrgang 1900.

Table with columns: Gemeinde, Teilgemeinde, Parzelle, Zahl der Kühe und Sprungfähigen Ralbinnen, Zahl der Faren des Rot- und Fleckviehs, etc.

Siezu wird folgendes bemerkt:

Die Zahl der weidlichen Tiere beträgt heuer 6714 gegen 6614 im Vorjahr, 6542 im Jahre 1898, 6304 im Jahre 1897, 6253 im Jahre 1896, 5960 im Jahre 1895.

Faren werden im Bezirk auf Gemeindefosten 88 Stück gehalten, somit 1 Stück mehr als im Vorjahr, 4 Stück weniger als im Jahr 1896 und 9 Stück mehr als im Jahr 1895.

Sämtliche der Schau unterstellten männlichen Tiere konnten mit Zulassungsscheinen versehen werden, ebenso sind 16 Privatfaren, die dem Urteil der Schaumission unterstellt wurden, mit Zulassungsscheinen versehen worden.

Von den 88 Gemeindefaren kommen 37 in die I. Klasse, 51 in die II. Klasse. Für die einzelnen Gemeinden ergibt sich folgendes Resultat:

- a) Ausschließlich Faren I. Klasse finden sich in Strümpfelbach, Sulzbach und Unterweißach. b) Der I. und II. Klasse waren zugeteilt die Faren von Badnang, Oberschönthal, Allmersbach, Allhütte-Rallenberg, Fornsbad, Grab-Schönbrunn, Großspach, Stppolsweller-Hohweiler, Murrhardt, Oberbrüden, Oberweißach, Reichenberg, Zell-Oppenweiler, Nietenau, Steinbach, Unterbrüden und Waldbrems. c) Ausschließlich Faren II. Klasse besitzen Großerlach, Deutenbach, Jutz, Hinterbüchelberg, Steinberg, Mittelbrüden, Sechselberg-Waldenweiler, Spiegelberg, Großhöfberg-Dauernberg, Steinbach, Strümpfelbach, Sulzbach, Hartenbach, Schleißweiler, Unterbrüden, Unterweißach, Sachsenweiler, Waldbrems.

Die Zahl der Faren I. Kl. hat dem Vorjahr gegenüber um 3 Stück ab und die der II. Klasse um 5 Stück zugenommen. Faren III. Klasse sind auch heuer wie im Vorjahre nicht vertreten. Der Stand der Farenhaltung hat sich jedoch gegenüber dem Vorjahre nicht gehoben. Das Oberamt kann daher angefihts der hohen Bedeutung der Farenhaltung für die Hebung der Viehzucht eine Mahnung an die Gemeindebehörden, diesem Gegenstand fortgesetzt ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden, nicht unterlassen.

Die Zahl der Mutterfahweine beträgt heuer 519 Stück gegen 576 im Vorjahr, 517 im Jahre 1898, 459 im Jahre 1897, 603 im Jahre 1896, 539 im Jahre 1895.

Geschweine werden auf Gemeindefosten 9 Stück gehalten gegen 11 im Vorjahr, außerdem sind noch 8 Privatfaren vorhanden. Befürs Förderung der Schweinezucht, eines sehr rentablen Zweigs der Landwirtschaft, wäre dringend zu wünschen, daß in allen denjenigen Gemeinden, in welchen weder Gemeinde- noch Privatfaren vorhanden sind, die Erhaltung auf Gemeindefosten ins Leben gerufen würde.

Badnang den 15. Juni 1900. R. Oberamt. Breuner.

R. Amtsgericht Badnang.

In dem Konkursverfahren

gegen die Firma Christian Brenninger zur alten Post, Lederfabrik in Badnang, wird zur Prüfung nachträglich angemelderter und noch angemelderter Forderungen besonderer Prüfungstermin bestimmt auf

Donnerstag, 5. Juli d. J., vormittags 9 1/2 Uhr. Den 14. Juni 1900. Gerichtsreiber: Fischer.

Badnang. Wohnungs- & Schener-Vermietung.

Vermietet wird sofort in der Sulzbacherstraße (Postgerberlei) 3 Wohnungen mit Zubehör, 4-5 Zimmer, 1 Schener, 1 Remise. Offerte wollen abgegeben werden. Gemeinbeirat.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtsfachen vorrätig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroch.